

VERA-News
Januar bis Mitte Juni 2024
MOIN VERAner und NATURFREUNDE!



Entspannung nach den Arbeiten auf einer Waldfläche



Ungenehmigte Sperrung der Verbindung zur Quellentafel



Die Geburten beginnen – dieses Jahr nicht nur schwarz/weiß



Kleine Umweidung auf der Kollmoorfläche



Endlich ist es trocken – Zaunbau auf der neuen Kollmoorweide



Schulbesuch aus Hohenaspe – bei bestem VERA-Wetter

Inhalt:

Januar bis März

Das nasse Wetter behindert die Winterarbeiten

April

**Der Frühling hält Einzug
Beginn der Kälbergeburten
Und wieder ein Sturzbaum (ohne Wind)**

Mai

**Zwei Solarmodule müssen nach Diebstahl ersetzt werden – mit besserem Schutz vor Langfingern
Kleine Umquartierung zur Bahndammweide
Der Sturzbaum wird endlich zersägt
Neun Kälber erweitern die Herde in diesem Jahr
Endlich trocken genug – Zaunbau auf der Neufläche in Kollmoor**

Juni

**Ein Teilabschnitt wird eingezäunt und freigegeben – neue Weide Kollmoor
Besuch der Grundschule Hohenaspe
Wir warten auf das Heu-Wetter**

Januar bis März 2024



In den letzten VERA-News berichteten wir bereits über das außergewöhnliche Hochwasser der Rantzau im Januar.

Der Februar setzte dann mit reichlich Regen die Wetterlage fort.

Einen Wintereinbruch gab es nicht.

Hier ist erkennbar, dass auf den Winterweiden viele zertretene Nassbereiche entstanden.



Der zweite Schnitt im letzten Spätsommer brachte VERA eine nicht erwartete Menge an Heuballen.

Erfreulich hat sich jedoch die Nachfrage entwickelt. (Hier ein Bild aus dem Februar)

Bis zum Frühjahr 2024 waren alle überschüssigen Ballen abgegeben und die restlichen Heufütterungen reduzierten dann auch den Restbestand an Kleinballen.



Die anstehenden Winterarbeiten fielen diesmal fast vollständig aus.

Die Flächen waren so nass, dass selbst Randbereiche für dringend notwendige Freischneideaktionen an den Zäunen (Buschwerk, Beerensträucher) nicht gestartet werden konnten.

Lediglich T-Pfosten als Ersatz für marode Eichenpfähle wurden zur Weidesicherheit gesetzt. Aber auch hier warten bis heute noch viele Pfähle auf Austausch. Die verlorenen Einsatzzeiten im Winter sind nicht so schnell aufzuholen.



Der März brachte dann die ersten trockeneren Phasen. So konnten die Mähwiesen für die spätere Mahd im Juni von allen störenden Teilen befreit werden (meist Bruchhölzer).

Entspannung gab es dann auf dem Hochsitz.





Mit Gummistiefeln und Durchhaltevermögen auf weichem Grund konnte die neue Weide in Kollmoor genauer unter die Lupe genommen werden.

Nur im Winter sind alle Feuchtbereiche, sowie Entwässerungsgräben, gut zu erkennen.

Um den späteren Zaunbau zu bestimmen, sind die 10 Hektar zu Fuß kreuz und quer abzulaufen.



Ein Verbandsgewässer verläuft fast vollständig durch die Gesamtfläche.

An drei Stellen gibt es Überfahrten, die später auch die Gallys benutzen können.

Der Graben ist tief und zu breit. Er stellt eine Gefahr für die Rinder da. Außerdem müssen Verbandsgewässer geschützt werden (Leider auf VERA's Kosten, so etwas wird nicht gefördert).

Eine Beweidung dieser, mit Binsen reichlich durchzogenen Fläche, setzt eine gute Planung voraus. Auch sind 2 Hektar von unserem geliebten JKK stark durchsetzt.



Im März gut erkennbar sind die schwarz getretenen Bereiche aufgrund des außergewöhnlich nassen Winters.

Rechts der bescheidene Restbestand an Heuballen zu dieser Zeit.





Unsere Flächen im Holsteiner Wald

April 2024

Jedes Jahr ist es doch ein Wunder der Natur, wie uns aus dem Grau in Grau eine erwachende Energiegewalt schrittweise ein buntes Blütenmeer erschafft. Bis Anfang Juni gibt es nichts Schöneres anzuschauen, einzuatmen und in sich aufzusaugen.



Stamplatz und Obstgarten



Anfang April besteht ein kurzes Zeitfenster zur Beweidung des Obstgartens.

Dieses Jahr konnten wir es nutzen. Rechts das perfekte Ergebnis.





Ein Besucher kam auf unserem Verbindungsweg (Stammplatz zur Quellental) vorbei. Ohne Wind, aber auch ohne Halt im nassen Boden, krachte er über die Rantzau

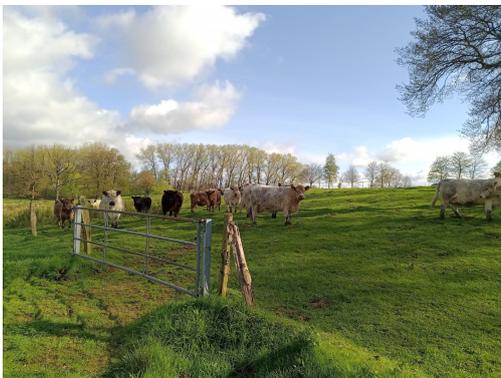


Und auch der Sumpfschachtelhalm kehrt im April zurück.

Auf folgenden Flächen ist jedes Jahr eine starke flächenmäßige Ausweitung festzustellen:

Quellental (stärkster Befall)
Stammplatz ohne die neue Winterfläche
Bahndamm Waldfläche

Glücklicherweise ist er auf allen Mähflächen nicht vertreten.



Auch jedes Jahr ein stimmungsvoll zu beobachten:

Die Gallys warten am Tor auf den Zugang zum Paradies:

Frisches, saftiges Grün



Ende April dann ein weiteres Naturwunder:

Die Kälbergeburten beginnen.

2023 erhielten die Gally-Damen Besuch eines neuen Bullen, der komplett mit schwarzem Fell daherkam.

So stellt jede Geburt eine Überraschung dar.

Mit dreimal schwarz-weiß, viermal schwarz und zwei in grau bis braun sind neun Nachwüchler gekommen.

Mai 2024



Bahndammfläche – Wiesenschaumkraut –
nach ein paar Jahren der Entwicklung jetzt auf 35 % der Fläche verbreitet

Dank der neuen Sommerweide in Kollmoor, die unmittelbar an unsere bisherige Winterweide dort angrenzt, konnten die Tiertransporte erheblich reduziert werden. Zehn Gallys blieben auf der Fläche – in früheren Jahren wären auch sie auf Stammplatz- und Bahndammweide verteilt worden. So reichte eine einzige Fahrt, um eine kleine Auswahl von sechs Rindern auf die Sommerweide Bahndamm zu bringen.



Links:
Trainingsfütterung
mit kleinen
Heuballen

Rechts:
Fanggatterbau und
Absperrung der
Seitenbereiche





Links:
Heranfahren des
Transporthängers

Rechts:
Ankunft auf der
Bahndammfläche



Eine der schönsten VERA-Weiden



Im April wurden erstmalig zwei Solarmodule von unseren Sommerweiden entwendet. Auch beide VERA-Hinweisschilder fielen dieser merkwürdigen Sammelleidenschaft zum Opfer.

Die Schilder auf Holzpfählen ersetzen wir nicht. Kleinere Hinweistafeln kommen dafür an die Weidetore, sobald zur Anfertigung die Zeit reicht.

Auf der Bahndammfläche wurde ein neuer Sicherungskasten mit direkt aufgebautem Solarmodul aufgestellt. Wie hier deutlich zu sehen ist, steht auch das Modul selbst unter der Zaunstromspannung. Außerdem befindet sich der Kasten jetzt auf der Weide bei den Gallys selbst. Zukünftig werden wir solche Kleinanlagen zum Winter abbauen und einlagern.



Das schöne Wetter im Mai ermöglichte auch die Beseitigung unseres ungebetenen Gastes. Mit einem Oldtimer abgefahren wird der zerkleinerte Gast für wohlige Wärme sorgen.



Der Blumentrog am Stammplatz brauchte einen neuen Unterbau.

Unsere Gally-Sitzbank wird im Juni zum Stammplatz zurückkehren.



Das Frühjahr trocknet den Boden – verrottete Eichenpfähle gehen in Schiefelage.

Rechts:
Neue T-Pfosten als Ersatz.



Und endlich ist die Kollmoorfläche befahrbar – der Zaunbau beginnt!





Draht-Litzen, individuell für den Zaunstrom anschließbar, an den Ecken zur Stabilisierung Hartholz.



Da wir die Anwesenheit der Zaunbaufirma ausnutzen konnten, wurde auf VERA-Kosten der Verbandsgraben bereits mit T-Pfosten (an den Ecken Hartholz) versehen. Die Litzen bringen wir selber an. Hier werden lediglich zwei Litzen zum Einsatz kommen, der Graben muss relativ leicht ohne viel Arbeitsaufwand zugänglich sein.

An dieser Stelle unser Lob für den schnellen und kompetenten Zaufbau. Das Ergebnis ist qualitativ spitzenmäßig! Gefördert wurde der nicht mobile Teil aus Ersatzgeldern des Kreises Steinburg, Projektträger ist der DSV Rantzau als Grundeigentümer. Vielen Dank dafür!

Beauftragte Firma: Highland Stall & Weide GmbH, Sottrum.

Ausführende Firma: Hauke Kempe, Groß Vollstedt

Nun kann eine mobile Teileinzäunung der Fläche durch uns erfolgen. Gezielt soll erst einmal der mit JKK stark belastete Bereich beweidet werden. Ist das Gras reduziert, können wir leichter die Plagegeister entfernen.

4. Juni



Von der Zaunfirma wurde die Überfahrt des Verbandsgrabens bis zum Deich zur Arbeitserleichterung gemulcht.

Dies nutzten wir natürlich für den Aufbau des mobilen Zaunes aus

Es musste schnell gehen. Nur noch das erste Juni-Wochenende und danach ist die Fläche nicht mehr befahrbar (neuer Regen)



Links: Die Leitkuh inspiziert die neue Fläche allein. Rechts: Ein Ruf und der Rest darf folgen.



Zuerst wird eine komplette Runde entlang des Zaunes gedreht –
danach geht's in den Bereich mit dem besten Futter



Nach einem Jahr Pause kam die Grundschule Hohenasperle wieder an die Rantzau – hier auf der VERA-Stammplatzfläche am Beginn des Unterhaltungstreifens (Übergang zur Quellentalfläche). Das von Cordelia geleitete Projekt macht den Kindern viel Spaß. Sie keschern im Wasser, sammeln alles darin kriechende und schwimmende Getier und ermitteln anhand der Funde die Wasserqualität.

Und zum Abschluss gab es den Besuch bei den Galloways am Tor zur Quellentalfläche. Dort warteten die Mutterkühe mit ihren Kälbern bereits, um sich den Besuchern zu präsentieren. Bestes VERA-Wetter dazu und der Tag war perfekt!

5. Allgemeines

Vereinsachen: Am 09. Juli findet am Stammpfad unsere ordentliche Mitgliederversammlung statt und im Herbst können wir unser 10-jähriges Bestehen begehen.



Der Sitzplatz beim Bauwagen wurde durch eine neue Bank bereichert.

Spender:

Gerd und Wiebke Schröder

Da zwei vorhandene Sitzgelegenheiten aufgrund ihres Alters gänzlich unbrauchbar geworden sind, passt das natürlich zum heutigen Zeitpunkt perfekt.

Unseren Dank dafür!

Heu haben wir noch nicht erstellen können. Ein erster Schnitt war aufgrund des nasskalten Wetters unmöglich. Die Flächen stehen mit sehr hohem Bewuchs da und wir hoffen, dass die eher dieses Jahr völlig unzuverlässige Wettervorhersage einmal stimmt. Ab Sonntag, dem 23. Juni, soll es endlich trocken bleiben.

Da wir in diesem Jahr aus zeitlichen Gründen wohl kein Jahrbuch mit Weidemanagement erstellen werden, gibt es nach den Bildern zum Abschluss dieser News einen Beitrag der Arbeitsgemeinschaft für Botanik, den Ihr noch nicht kennt. Hauptthema: Öko-Regel 5.

Herzliche Grüße

Cordelia, Volker und Jens



Verein für extensive Robustrinderhaltung an der Rantzau e.V.

Kurzform: VERA e.V., Sitz: Hohenlockstedt, gegründet am 28. Oktober 2014, gemeinnützig

Aufgabe des Vereins ist es, Ländereien an der Rantzau und in angrenzenden Naturräumen nach Natur- und Landschaftsschutzaspekten im Sinne der halboffenen Weidelandschaft zu gestalten



AG für Botanik im Heimatverband für den Kreis Steinburg e.V.

Beitrag zum Weidemanagement von Vera e.V. 2023 / 2024 für die Flächen „Vera 1 bis 4“ und Anmerkungen zu weiteren Flächen

Jährliche Vorbemerkung:

Die AG für Botanik begleitet das Projekt seit 2015 langfristig im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Kapazitäten.

Die bisherigen Beschreibungen der Flächen sind in den Vera-Jahrbüchern seit 2014 / 2015 veröffentlicht und als Datenblätter fortgeschrieben. Sie können aber auch bei unserer AG angefordert werden (E-Mail: info@botanik-steinburg.com, Homepage www.botanik-steinburg.com).

Die Botaniksaison 2023 war von den Kartierungen für die sogenannte Ökoregel 5 geprägt. Zeit für tiefergehende Untersuchungen blieb in diesem Jahr leider nicht.

Was ist die Ökoregel 5? In 2023 wurde eine Neuregelung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik eingeführt. Die bisherige landwirtschaftliche Förderung über die bewirtschaftete Fläche hatte wenig für die Artenvielfalt der Agrarlebensräume gebracht. Ein Teil der Reform zielt darauf ab, dies zu ändern. Die Förderung der reinen Fläche wurde im Vergleich zu den Vorjahren von 260 €/ha auf 150 €/ha, die sogenannte Einkommensgrundstützung, gekürzt. Im Gegenzug wurden verschiedene Ökoregeln eingeführt, die zusätzliche Zahlungen ermöglichen und als Nebenwirkung einen erheblichen Verwaltungsaufwand mit sich bringen.

Bei der Ökoregel 5 müssen pro Fläche (im landwirtschaftlichen System Schlag genannt) jeweils drei Exemplare von vier typischen Grünlandarten („regionale Kennarten“) gefunden und mit der App „Profil SH“ des Landes Schleswig-Holstein fotografiert werden. Die Daten mussten bis Dezember 2023 vorgehalten werden, da das Land stichprobenhaft „Aufträge“ verschickt, die durch das Hochladen der angeforderten Fotos erfüllt werden müssen. Da die App die Daten auf dem Smartphone völlig manipulationssicher ablegt, ist eine Datensicherung nicht möglich. Die Regel sieht vor, dass wenn die Daten bei einem Auftrag für eine Fläche nicht geliefert werden können, die Zahlung aus der Ökoregel 5 für den gesamten Betrieb aberkannt wird. Da die Zahlung in 2023 240 €/ha beträgt, ist das eine erhebliche Summe und für einen Naturschutzbetrieb wie Vera e.V. existenziell.

Also musste zu Beginn der Arbeiten ein modernes Tablet angeschafft werden, das den Rest des Jahres im Tresor verbringen durfte. Zum Glück hat GESA eG ein solches Tablet angeschafft, das wir nutzen konnten. Erschwerend kam hinzu, dass die App wenig benutzerfreundlich ist, was zu einigen Anrufen bei der Hotline führte.

Nun zur Praxis der Kartierung: Jeder Grünlandschlag musste vor der Mahd untersucht werden.

Bei unseren Weiden war die Erfüllung der Ökoregel 5 erwartungsgemäß einfach und innerhalb von ca. 15 Minuten erledigt. Meist wurden Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Großer Sauerampfer (*Rumex acetosa*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata* – im Trockenem) und Seggen (*Carex sp.* – im Nassen) aus der Liste der Kennarten gefunden.

Die Mähwiesen sind durch die Dominanz der Gräser artenärmer und hier hat das Finden der Arten deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen. Nur auf den südlichen Stiftungsflächen bei Mühlenbarbek waren die Kennarten nicht zu finden. Hier kommt nur das Wiesen-Schaumkraut in ausreichender Zahl vor.



Mahd-Grünland im Tal der Rantzau am 19.05.2023 mit Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Ruchgras, Kriechendem Günsel (*Ajuga reptans*), Wiesen-Schaumkraut – letztere drei Arten zählen für die Ökoregel 5

Die bemerkenswerteste Wiese liegt gegenüber des Hofes von Gustav Stolzenburg in Winseldorf. Gustav hat sie viele Jahre extensiv und ohne Düngung bewirtschaftet, bevor sie von der Gemeinde an Vera e.V. verpachtet wurde. Hier sind Massenbestände von Johanniskraut (*Hypericum x desetangsii*), Ferkelkraut, Spitz-Wegerich und Großem Sauer-Ampfer vorhanden. Die Wiese ist eine gesonderte Exkursion wert.

Die Kartierung mit der App muss in den kommenden vier Jahren jährlich neu durchgeführt werden und wir freuen uns, dass wir für 2024 eine Helferin für Vera e.V. und GESA eG dazubekommen werden. Wir werden berichten.

Am 11. Juni 2023 haben wir eine Exkursion an die Rantzau durchgeführt und bei gutem Wetter die artenreiche Wiese westlich der Rantzau an der Förstereibrücke untersucht. Hier begünstigt austretendes Hangwasser Arten des Feuchtgrünlandes (Details siehe Datenblatt aus 2022) und die Ökoregel 5 war nebenbei schnell erfüllt.

Hohenaspe, 03.12.2023

Gez. Cordelia Triebstein

AG für Botanik im Heimatverband für den Kreis Steinburg e.V. (www.botanik-steinburg.com)